



© active-activity - unsplash.com

Das Rad kommt an die Uni!

Ganze sieben Hochschulen richten laut Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur in diesem Jahr Professuren für Radverkehr ein.

Quelle: www.bmvi.de



Macht uns die 4-Tage-Woche glücklicher und produktiver?

Die neue 34 Jahre junge finnische Regierungschefin Sanna Marin äußerte Anfang des Jahres eine spannende Idee, die kurzzeitig als fester Bestandteil des finnischen Regierungsprogramms missverstanden wurde: Wie wäre es mit einer 4-Tage-Woche mit nur sechs Arbeitsstunden am Tag?! Die missverständliche Meldung löste weltweit

Begeisterung aus, regte die Diskussionen um verschiedene Arbeitszeitmodelle erneut an und bewies, dass das Thema hochaktuell ist. Dementsprechend beschäftigen sich vielerlei Studien mit den Pro und Kons. Einer Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft¹ zufolge machen flexible Zeiten und individuelle Arbeitsverhältnisse, die auf einem gegenseitigen Vertrauen beruhen, Mitarbeiter nicht nur zufriedener, sondern auch produktiver.

1 D. Enste, M. Grunewald, L. Kürten. IW-Trends 2/2018 Vertrauenskultur als Wettbewerbsvorteil in digitalen Zeiten. Institut der deutschen Wirtschaft Köln e.V.

Quelle: www.zeit.de, www.iwkoeln.de

What to stream

Lebensechte Mischung: Comedy-Erfolgsdrama *Fleabag*

Ehrlich, direkt und unglaublich mitreißend ist die weibliche Hauptfigur der britischen Erfolgscomedy *Fleabag*, die vom BBC-Geheimtipp zum absoluten Amazon-Hit der vergangenen Golden Globes 2020 aufgestiegen ist und es sogar auf Barack Obamas Favoritenliste 2019 geschafft hat.

Texterin und Hauptdarstellerin Phoebe Waller-Bridge verbindet in Finesse und mit dem feinsten britischen Humor die Höhen mit den Tiefen unseres Lebens. Ein absolutes Must-see in 2020!

Quelle: www.instagram.com/barackobama



© Marc Schaefer – unsplash.com

Zukunftswort 2020

Das Zukunftsinstitut hat das Zukunftswort 2020 gekürt: Green Pressure. Es bündelt die allgegenwärtig zunehmende Aufmerksamkeit und den Druck zum Grünen und Ökologischen. Denn kaum ein gesellschafts-politischer Diskurs kommt mehr ohne Verweise auf Global Warming, Nachhaltigkeit und Klimaschutz aus. Und das zu Recht! Weitere Finalisten für das Zukunftswort waren unter anderem „Eco-Elegance“, „Sinn-fluencing“ und „Slowbalization“. Auch das Unwort 2019 liegt im „Grünen Bereich“: „Klimahysterie“. Es diskreditiert, so die Jury, Klimaschutzbemühungen und wissenschaftliche Erkenntnisse. Weitere Anwärter für das Unwort 2019 waren „Umwolkung“ und „Ethikmauer“.

Quellen: www.zukunftsinstitut.de,
www.unwortdesjahres.net

Green Pressure